



Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
Postfach 22 15 55 · 80505 München

Dienststellen im Geschäftsbereich des
Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und
für Heimat

Name
Dr. Luber

Telefon
089 2306-2211

Telefax
089 2306-2808

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
P 1400-1/93

Datum
13.03.2020

Corona-Krise **Abänderungen und Ergänzungen der FMS vom 04.03. und 09.03.2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter Abänderung und in Ergänzung der FMS vom 04.03.2020 und vom
09.03.2020 für den Geschäftsbereich werden folgende Anweisungen gege-
ben:

1. Quarantänemaßnahmen des Gesundheitsamts

Bei Anordnung von häuslicher Quarantäne durch das Gesundheitsamt für
Kontaktpersonen der Kategorie I ist vorrangig Telearbeit wahrzunehmen
(sofern die Beschäftigten dienst- bzw. arbeitsfähig sind), eine Freistellung
vom Dienst (unter Fortzahlung der Bezüge) ist nur zu gewähren, wenn keine
Telearbeitsmöglichkeit zur Verfügung besteht.

2. Freiwillige Telearbeit

Es besteht Einverständnis damit, dass alle Beschäftigten auf freiwilliger Ba-
sis Telearbeit nutzen können, sofern

- der Arbeitsplatz telearbeitsfähig ist und
- ein geordneter Dienstbetrieb die Telearbeit zulässt

Neben der Gesundheit der Beschäftigten hat die Arbeitsfähigkeit der Behörden oberste Priorität.

3. Telearbeit und subsidiär Freistellung vom Dienst für Eltern

Telearbeit und subsidiär Freistellung vom Dienst (unter Fortzahlung der Bezüge) für Eltern wird für die Gesamtdauer der Schließung der Schulen (also nicht während der Schulferien) und sonstigen Betreuungseinrichtungen gewährt, sofern ein geordneter Dienstbetrieb die Telearbeit bzw. die Freistellung zulässt und die Telearbeit bzw. die Freistellung wegen der Betreuung der Kinder notwendig ist. Die Betreuungsnotwendigkeit muss konkret dargelegt und geprüft werden. Das gilt vor allem bei Kindern, die über 14 Jahre alt sind.

Im Unterschied zur Telearbeit kann eine Freistellung nur gewährt werden, wenn der Beschäftigte ansonsten trotz Ausschöpfung aller Möglichkeiten keine Betreuung sicherstellen kann.

Neben der Gesundheit der Beschäftigten hat die Arbeitsfähigkeit der Behörden oberste Priorität. Möglich ist deshalb auch, die Freistellung nur stundenweise oder tageweise zu gewähren.

Den Beschäftigten ist es untersagt, Kinder an die Dienststelle mitzubringen, es erfolgt keine Kinderbetreuung an den Behörden.

4. Pflegebedürftige Angehörige

Telearbeit und subsidiär Freistellung vom Dienst (unter Fortzahlung der Bezüge) wird künftig auch gewährt, wenn dies zur Betreuung eines pflegebedürftigen Angehörigen zwingend notwendig ist und die Betreuung nicht anderweitig möglich ist. Die Betreuungsnotwendigkeit muss konkret dargelegt und geprüft werden. Das gilt vor allem, wenn die Angehörigen nicht zu Hause gepflegt werden.

5. Dienstreisen

Dienstreisen in Risikogebiete sind ab sofort untersagt. Ansonsten dürfen sie nur genehmigt werden, wenn sie zwingend notwendig sind. Nach Möglichkeit sind Video- und Telefonkonferenzen durchzuführen.

6. Fortbildungen

Die Bildungseinrichtung in St. Quirin wird geschlossen.
Sämtliche Fortbildungen sind auszusetzen.

7. Priorisierung Telearbeit

Da die Kapazitäten unvermeidlich beschränkt sind, muss gegebenenfalls die Vergabe der die Telearbeit ermöglichenden Geräte priorisiert werden.

Dazu ist folgende Priorisierung vorzunehmen:

- (1) Beschäftigte, die für den Dienstbetrieb unabdingbare Funktionen innehaben
- (2) Risikogebietsrückkehrer, Beschäftigte in Quarantäne, Eltern,
- (3) alle anderen Beschäftigten.

Die Priorisierung erfolgt durch die Behördenleitung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Luber

Leitender Ministerialrat